

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 45 (1998)
Heft: 6

Rubrik: Kantone = Cantons = Cantoni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AARGAU

Die Unwetter im August 1997 in Sachseln an der GV des Aargauischen Zivilschutzverbandes

14 Zentimeter Regen in einer Stunde

Zu seiner 26. Generalversammlung hatte der Aargauische Zivilschutzverband (AZSV) den Hauptverantwortlichen für die Bekämpfung des «Jahrhundert-Unwetters», das den Obwaldner Ort Sachseln im Sommer letzten Jahres heimgesucht hatte, zu einem Referat eingeladen. Der beeindruckende Vortrag von August Husner kam bei den zahlreich erschienenen AZSV-Mitgliedern und Gästen sehr gut an.

HANS JÜRG MÜNGER

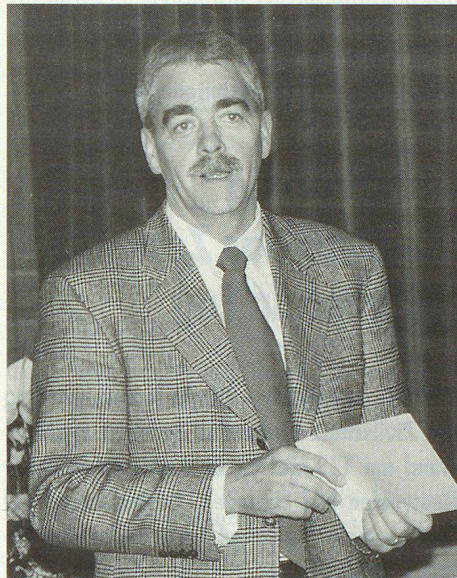
Eingeleitet wurde die Generalversammlung vom 20. März in Lupfig nach der Begrüssung durch Verbandspräsident Hans Ceramella durch das mit dramatischen Videoaufnahmen des letztjährigen Unwetters dokumentierte Referat von August Husner, Chef des kantonalen Führungsstabes und Chef des Amtes für Zivilschutz und Feuerwehr des Kantons Obwalden.

Dieser berichtete, das Unwetter habe am frühen Abend des 15. August mit heftigem Gewitterregen – in der politischen Gemeinde Sachseln fielen innerhalb einer einzigen Stunde 140 mm Wasser – und mit Hagelschlag begonnen. Bald einmal vermochten sechs Bäche die Fluten nicht mehr zu halten und traten über die Ufer. Geröll und Schlamm mit sich reissend, suchten sich die wildgewordenen Wassermassen ihren Weg mitten durch das Zentrum Sachselns und richteten hier innerhalb weniger Stunden grosse Verwüstungen und Schäden an («Zivilschutz» berichtete darüber). Insgesamt 180 000 Kubikmeter Geröll, 5000 Kubikmeter Sperrgut und 6000 Kubikmeter Holz wurden von den Fluten nach Sachseln hinein verfrachtet.

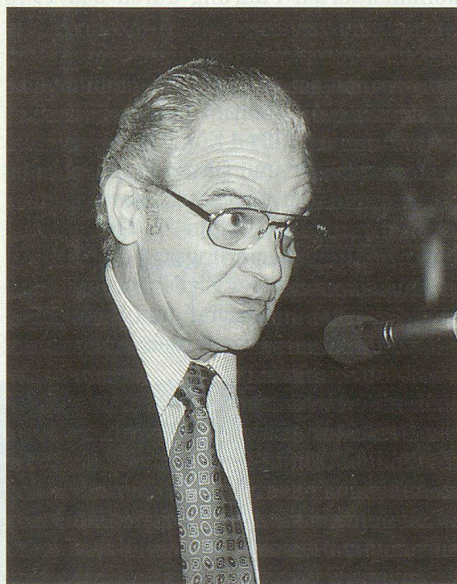
August Husner fand in seinem Vortrag lobende Worte für die verschiedenen Einsatzkräfte und freiwilligen Helfer, ins-

besondere für den Zivilschutz, die Armee und die Feuerwehr. «Besonders ausgezeichnet hat sich der Zivilschutz-Pikett Sachseln, der in der Nacht vom 15. auf den 16. August Grosses geleistet hat», meinte Husner. Bewährt habe sich der KP Front

FOTOS: H.J. MÜNGER



August Husner, Obwalden, hatte nach seinem Referat Fragen zum Unwetter 1997 zu beantworten.



AZSV-Präsident Hans Ceramella führte gekonnt durch die GV in Lupfig.

der Zivilschutzorganisation, und die Zivilschutz-Küche habe ihre Aufgabe, jeden Tag 400 Helferinnen und Helfer zu verpflegen, mit Bravour erfüllt.

Ein Zeichen gelebter freundeidgenössischer Solidarität seien auch die – teilweise mehrere Wochen andauernden – dankbar angenommenen Einsätze von Zivilschutz-

organisationen aus andern Kantonen des Landes gewesen, so auch aus dem Aargau. «Jeder Besuch einer Politikerin oder eines Politikers zeigte unserer Bevölkerung in Sachseln das Mitgefühl der übrigen Schweiz. Die Besuche von Bundesrat Adolf Ogi oder von Ihrer Aargauer Regierungsrätin Frau Mörkofer wurden deshalb stark beachtet und begrüsst», sagte der Referent zu den Anwesenden.

Pflichten auch in Zukunft wahrnehmen!

Nach dem Gastreferat führte Hans Ceramella gekonnt durch die statutarischen Traktanden. In seinem Jahresbericht kam der AZSV-Präsident auf die Integration des Bundesamtes für Zivilschutz ins neue Departement VBS zu sprechen. Der Zivilschutz erhoffe sich durch den Departementswechsel eine grössere Akzeptanz im Rahmen der Gesamtverteidigung. «Das heisst aber nicht», so Ceramella, «dass die kommunalen, regionalen oder kantonalen Gesamtverteidigungsprobleme für uns ab jetzt in Bern gelöst werden. Gemeinden, Regionen und Kantone müssen ihre Pflichten weiterhin wahrnehmen, anstehende Probleme lösen und Wege finden, damit wir mit dem Zivilschutz eine effiziente, finanziell vertretbare Bereitschaft im Rahmen der Gesamtverteidigung erreichen. Unsere Gemeinden und der Kanton brauchen unsere Unterstützung. Wir dürfen keine Einzelkämpfer werden, denn die Anstrengungen würden verpuffen, wenn die Kräfte nicht vereint werden!» Die Verbandsmitglieder bedachten diese Worte ihres Präsidenten mit kräftigem Applaus. Vizepräsident Hans Lanz dankte Hans Ceramella für seine grosse Arbeit. Der Aargauische Zivilschutzverband kann übrigens auf stolze 1164 Mitglieder zählen und ist damit einer der grossen Sektionen des schweizerischen Verbandes.

2 Austritte, 2 Eintritte im Vorstand

Nachdem Hans Ceramella die erfreulich gut besuchten verschiedenen Anlässe des Verbandes im vergangenen Geschäftsjahr hatte Revue passieren lassen, gab er einen Ausblick auf die Tätigkeiten 1998: Am 18. Juni findet der Vortrag «Wer spricht von Bereitschaft in der Sicherheitspolitik?» statt, vom 7. bis 18. Juli die Zivilschutz-Ausstellung im Shopping-Center Tivoli in Spreitenbach, am 5. September die traditionelle Aargauische Zivilschutz-Gruppenmeisterschaft in Zurzach und am 29. Oktober der Besuch der Übung «Tiger» in Wohlen.

Die von Maria Steinmann bestens geführte Jahresrechnung wurde hierauf einstimmig

gutgeheissen. Sie schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von gut 2400 Franken ab. Der Mitgliederbeitrag wurde auch für 1998 auf Fr. 25.- jährlich belassen.

Mit Humor und doch einer Prise Nostalgie in der Stimme musste Präsident Ceramella unter der Rubrik «Wahlen» zwei bewährte Vorstandsmitglieder verabschieden: Für Arthur Ernst wurde neu Max Allmendinger als Vertreter der Gemeindebehörden in den Vorstand gewählt, und der langjährige Vertreter des Aargauischen Feuerwehrverbandes im AZSV, Josef Boutellier, gab seinen Sitz weiter an den neuen AFV-Präsidenten Walter Bugmann. Die Wahlen erfolgten einstimmig, und die Arbeit der Zurücktretenden zugunsten des Verbandes wurde mit starkem Applaus verdankt. In globo und ebenfalls ohne Gegenstimme wurden hierauf auch die übrigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

Unter der Rubrik «Varia» überbrachte Dr. Martin Vögtli, Chef der Abteilung Zivile Verteidigung des Kantons, die besten Grüsse und Wünsche von Regierungsrätin Dr. Stephanie Mörikofer-Zwez.

Der Verfasser dieses Berichts dankte dem AZSV namens des Schweizerischen Zivilschutzverbandes für seine vielen Aktivitäten und bestellte die besten Grüsse des an der Teilnahme verhinderten Auch-AZSV-Vorstandsmitglieds Willy Loretan, Zentralpräsident des Dachverbandes.

Heute abend um 20.55 Uhr sei Frühlingsbeginn, meinte der SZSV-Zentralsekretär, und der Frühling läute bekanntlich eine Zeit des Neuaufbruchs ein. Den Neuaufbruch seines Departementes läute VBS-Chef Adolf Ogi mit seinem Aufruf ein, sich zum Brunner-Bericht zu äussern. Es sei daher wichtig und im Interesse aller unserer Kantonalverbände, sich an dieser Vernehmlassungsrunde zu beteiligen.

Gemeindeammann Ernst Seeberger stellte sodann die 1550 Einwohner umfassende Gemeinde Lupfig vor. Ein Aufruf zur Teilnahme an der Zivilschutz-Meisterschaft in Zurzach beendete die Generalversammlung. ■



BASEL-STADT

**Die Jahresversammlung
des Zivilschutz-Verbandes Basel-Stadt
wählte neue Vorstandsmitglieder**

Alfred König übergab das Zepter an Stephan Eng

**Die 44. ordentliche Mitgliederversammlung
des Zivilschutz-Verbandes Basel-Stadt (ZVB)
stand am 11. Mai im Zeichen verschiedener
Neuwahlen und Ehrungen. Gastreferent Paul
Thüring des BZS ging auf den in Bildung begriffen
«Bevölkerungsschutz 200X» ein.**

HANS JÜRG MÜNGER

Nach einer freundlich und kompetent kommentierten Führung durch das 1995 eröffnete Bankgebäude der UBS am Basler Aeschenplatz – eine ebenso beeindruckend-imposante wie kostspielige Schöpfung von «Stararchitekt» Mario Botta –, konnte ZVB-Präsident Alfred König rund vier Dutzend Mitglieder und Gäste des Verbandes in der UBS-Aula begrüßen, darunter den für den baselstädtischen Zivilschutz verantwortlichen Regierungsrat Jörg Schild und Delegationen der Zivilschutzverbände Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn. In seinem Jahresbericht hielt Alfred König

fest, dass alle angebotenen Aktivitäten des vergangenen Verbandsjahres – darunter im Herbst 1997 die Besichtigung der Waggonfabrik Schindler in Pratteln, die Vorträge der ORET Basel, der Besuch einer Rettungskompanie in Beckenried sowie der Coop-Weinkellereien in Basel – gute Präsenzzahlen der Mitglieder aufgewiesen hätten. Einen speziellen Dank stattete der Präsident Regierungsrat Jörg Schild sowie dem kantonalen Zivilschutz-Amtschef Bruno Leuenberger und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die stets ausgezeichnete Unterstützung des ZVB ab.

Zehn Eintritte, aber auch acht Ausschlüsse

Sekretär/Kassier Jürg Aeberli stellte sodann eine Jahresrechnung 1997 vor, die mit einem Gewinn von Fr. 241.17 abschliesst. Im Budget für 1998 wird mit Mehrausgaben von rund 230 Franken gerechnet. Wegen Nichtbezahlens der Mitgliedschaftsrechnungen musste der Vorstand beantragen, acht mehrmals gemahnte Mitglieder aus dem ZVB auszuschliessen. Dies den Anwesenden zu beantragen, fiel sowohl Präsident König wie Kassier Aeberli sichtlich nicht leicht. Zehn Mitglieder konnten dafür neu in den Verband aufgenommen werden.

Die Mitglieder folgten bei den statutarischen Geschäften durchwegs den Vorschlägen des ZVB-Vorstandes und stimmten dessen Anträgen zu.

Ja zu Fusionsverhandlungen mit Baselland

Ein wichtiges Geschäft stand unter Traktandum 6 an: der seit langem sowohl in der Sektion Basel-Stadt als auch in jener von Basel-Landschaft stark diskutierte allfällige Zusammenschluss dieser beiden



Melinda Céki umrahmt von Jürg Aeberli, Stephan Eng, Paul Kotzolt und Alfred König (v.l.n.r.).

FOTOS: H. J. MÜNGER

■ BERICO AG ■ SÜDSTR. 22
■ 8172 NIEDERGLATT
■ TEL. 01 851 52 52



**Schutzraumeinrichtungen
Fabrikation & Verkauf**

«Ihr Partner für alle Fragen
rund um Zivilschutzeinrichtungen»

■ TORE ■ FERTIGTEILE ■ METALLBAU ■ SCHUTZRAUMTECHNIK

Kantonalverbände des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV).

Alfred König erläuterte zu Beginn kurz die Vorgeschichte, wie es überhaupt zu ersten Kontaktgesprächen bezüglich eines engen Zusammengehens beider Basel gekommen war. Eine bei den Mitgliedern des ZVB durchgeführte konsultative Umfrage ergab eine grosse Mehrheit (68,3%), die sich für Fusionsverhandlungen mit den Baselbietern aussprach. Lediglich 6,7% sagten Nein zu diesem Ansinnen.

«Der Basellandschaftliche Zivilschutzverband hat sich am 26. März dieses Jahres in Langenbruck für Fusionsverhandlungen mit uns Basel-Städtern ausgesprochen», meinte Alfred König. «Auch wir sollten deshalb heute ein klares und wegweisendes Abstimmungsergebnis erzielen können.»

Den ZVB-Mitgliedern lagen zwei Varianten ihres Vorstandes vor, zwischen denen zu wählen war: Entweder seien eigentliche Fusionsverhandlungen aufzunehmen oder aber es sei lediglich über eine engere Zusammenarbeit als bisher zu verhandeln. Für ihn und seine Vorstands-Crew sei es ein grosses Anliegen, betonte Alfred König, möglichst bald mit Baselland konkrete Verhandlungen aufnehmen zu können. Fernziel sei es, wenn alles rund laufe, den Zusammenschluss im kommenden Jahr besiegeln zu können.

Der als Gast anwesende Präsident der Basel-Landschäftler, Werner Zahn, sekundierte seinen Vorredner und rief dazu auf, allfällig noch vorhandene Vorurteile gegen den geplanten Zusammenschluss fallen zu lassen. Mit der «Heirat» beider Basel liessen sich Synergien besser nutzen, und die Fusion bringe mit Garantie für beide Basel mehr Gewicht auch auf der politischen Ebene. «Auch unsere Sektion möchte den Entscheid im kommenden Jahr fällen», meinte der Baselbieter Präsident.

Nach so vielen Voten pro Fusion war es in

der darauffolgenden Abstimmung denn auch keine Überraschung, dass die ZVB-Mitglieder mit einer einzigen Enthaltung den eigentlichen Detailverhandlungen über einen Zusammenschluss zustimmten. «Damit sind die Weichen auf Grün gestellt», freute sich Alfred König. «Unser Vorstand geht nun die Verhandlungen mit Basel-Landschaft umgehend an.»

Stephan Eng für Alfred König

Präsident König hatte seit längerer Zeit angekündigt, sein Amt auf die Jahresversammlung 1998 hin aus beruflichen Gründen abzugeben – auch wenn ihn dies hart ankomme, wie er betonte. Gleichzeitig mit ihm zurücktreten würden heute auch Sekretär/Kassier Jürg Aeberli sowie die Vorstandsmitglieder Gemeinderätin Maria Iselin und Dr. B. Radanowicz sowie Peter Wicki von der Kontrollstelle, teilte Alfred König mit.

Als erstes übernahm es hierauf Jürg Aeberli, namens des Vorstandes Stephan Eng als neuen Präsidenten des Verbandes vorzuschlagen. Eng sei Sekretär des Gewerbeverbandes Basel-Stadt und habe als Zivilschutz-Sektorchef seine grosse Erfahrung in den ZVB-Vorstand eingebracht. Als Nachfolgerin für sein eigenes Amt im Vorstand schlug Aeberli dann Melinda Céki vor.

Ohne Gegenstimme wählte die Versammlung hierauf Stephan Eng zum ZVB-Präsidenten, Melinda Céki zur Sekretärin/Kassierin und Ursula Bucheli zur Suppleantin der Kontrollstelle des Verbandes. Die übrigen Vorstandsmitglieder Paul Kotzolt, Doris Bouverat, Dr. Christoph Eymann, Roger Fischer, Bruno Leuenberger, Hugo Rudin und Balz Zimmermann sowie die Revisoren Alfred L. Grauwiler und Markus A. Walz wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Es war nun an Vizepräsident Paul Kotzolt, die grossen Verdienste Alfred Königs und Jürg Aeberlis Revue passieren zu lassen, die sich beide viele Jahre lang sehr engagiert für «ihren» ZVB eingesetzt hatten. Alfred König war 1982 in den Sektionsvorstand eingetreten und hatte den ZVB seit 1995 sehr engagiert und mit viel Freude an seinem Amt präsiert. Jürg Aeberli habe sich sowohl als zuverlässiger Sekretär als auch als tüchtiger Bewahrer und Vermehrer der Sektionsfinanzen und als effizienter Werber neuer Mitglieder einen Namen geschaffen, meinte Paul Kotzolt mit einem Augenzwinkern.

Die beiden konnten aus den Händen Paul Kotzols und Stephan Engs im Auftrag des Vorstandes je zwei originelle Oldtimer-Präsente entgegennehmen. Die Anwesenden dankten den beiden sowie den andern aus dem Vorstand Zurücktretenden mit einem herzlichen Applaus.

Evolutionäres Denken ist gefragt

Paul Thüning, Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, übermittelte die Grüsse seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und stellte dann in seinem Gastreferat den im Aufbau befindlichen «Bevölkerungsschutz 200X» mittels Hellraumprojektorfolien vor. Der Vollzug des Berichts der Studienkommission Brunner bedinge für die Zivilschützer aller Stufen ein gerüttelt Mass an evolutionärem und nicht nur an revolutionärem Denken, betonte Thüning. Allerdings solle der Bericht weder über- noch unterbewertet werden. Er sei eine sehr nützliche und notwendige sicherheitspolitische Lageanalyse. Der Bericht sei zurzeit bekanntlich in der Vernehmlassung, und es sei wichtig, bekräftigte der BZS-Direktor, dass möglichst viele Personen und Ämter zu den darin geäusserten Vorschlägen ihre Meinung kundtun würden. Der Verfasser dieses Berichts überbrachte anschliessend die besten Grüsse des schweizerischen Zivilschutz-Dachverbandes und dankte dem Vorstand und den Mitgliedern des ZVB für ihre Unterstützung des SZSV und vor allem des Zivilschutzgedankens in der Stadt Basel. Der SZSV-Zentralsekretär dankte Präsident Alfred König und den übrigen abtretenden Vorstandsmitgliedern herzlich für ihre sehr wertvolle Arbeit zugunsten des Bevölkerungsschutzes und gratulierte Stephan Eng zur Wahl als ZVB-Präsident.

Als oberster Stadtbasler Zivilschutz-Chef wandte sich abschliessend Regierungsrat Jörg Schild an die Versammlung, überbrachte die Grüsse der Regierung und dankte dem ZVB für seine gute Zusammenarbeit mit den politischen Behörden. ▢

Regierungsrat Jörg Schild dankt den zurücktretenden Alfred König und Jürg Aeberli für ihre langjährige Arbeit zugunsten des ZVB.

